

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Stadtpresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwortl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. A 23.509
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

VERLAG VOM STADTPRESSAMT IN VERBINDUNG MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN

Wien, 27. Februar 1941

Die natürliche Verjüngung des Wiener Waldes

Die Wichtigkeit der walddreichen Umgebung Wiens als Luftbehälter der Großstadt ist zu oft betont worden, daß man darüber noch ein Wort zu verlieren braucht. Was aber nie genug besprochen werden kann und gerade jetzt, da der Frühling vor der Tür und die Wiener Sonntagswanderer vor den Hainen des Wiener Waldes stehen, das ist das Thema: Disziplin im Wald.

Die Forste rings um das Wiener Stadtgebiet sind größtenteils als Dauerwald bewirtschaftet. Es wird also getrachtet, daß der Wald sich selbst verjüngt. Dazu ist ein sorgsamer Schutz der unter dem Laubdach der alten Bäume sprießenden jungen Forstpflanzen notwendig. Besonders in den ersten Jahren sind diese Pflanzen sehr empfindlich und werden von den Ausflüglern beim Durchschreiten des Waldes, beim Lagern im Wald, von den Sportlern durch Überfahren mit den Schiern leicht gebrochen und zerstört.

Im nahen Wiener Ausflugsgebiet befinden sich eine ganze Reihe solcher Verjüngungsflächen, die zum Schutz der Nachwuchspflanzen abgesperrt und mit Verbotstafeln versehen sind. Leider locken gerade diese Kulturen immer wieder Ausflügler besonders an. Die

Absperrungen werden umgangen, wenn nicht gar zerstört und in die zur Schonung abgesteckten Waldflächen eingedrungen.

Wenn an schönen Sonntagen ganze Scharen von Wienern losziehen und ins Grüne wandern, so ist dies für ihre Gesundheit förderlich und begrüßenswert. Wenn aber diese Scharen nicht auf den markierten Wegen bleiben, sondern teils aus Unbedacht und Übermut, teils aber auch aus Verantwortungslosigkeit über die Schonkulturen hereinbrechen, dann wird die natürliche Selbstverjüngung unseres vielbesungene Wiener Waldes unmöglich. Dies ist aber gleichbedeutend mit einem Schaden, der der Gesamtheit der Stadt angetan wird. Darum sei jeder Wiener Wald-Wanderer gerade im Hinblick auf den nahen Frühling ermahnt, im Wald Achtung und Anstand vor der Natur zu bewahren, Disziplin zu halten und gegebenenfalls Unbesonnene mit einem guten Wort von Waldfrevel zurückzuhalten.

oooOooo

An die Schriftleitungen

Nicht zu veröffentlichen

Die Notrufe der Forstverwaltungen, die sich über undiszipliniertes Verhalten der Wiener im Wiener Wald beklagen, werden immer dringender. Ununterbrochene Ermahnungen durch die Presse sind daher am Platz. Mit der Rathaus-Korrespondenz werden fallweise Veröffentlichungen ausgegeben werden, die auf diese Angelegenheit Bezug nehmen. Darüber hinaus werden die Wiener Lokalschriftleitungen gebeten, es als eine besondere Aufgabe anzusehen, hier durch unausgesetzte eigene Artikel erzieherisch einzugreifen.

oooOooo

Zwei städtische Gefolgschaftsmitglieder - Preisträger für Garten-
gestaltung

In dem von der Donauländischen Gartenbau-Gesellschaft ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zur Ausgestaltung und Verbesserung der SA-Dankopfersiedlung in Wien-Leopoldau haben

Rathaus-Korrespondenz

Wien, 27. Februar 1941

zwei Gefolgschaftsmitglieder der Stadt Wien, der Gartengestalter Norbert Guba und die Gartentechnikerin Hedwig Renner den zweiten und dritten Preis erhalten.

oooOooo